

## **Kluges Golf beginnt mit dem richtigen Trainieren auf dem Platz**

Stellen Sie sich vor: Ein Spieler schlägt den Ball vom Abschlag aus in den Wald. Statt eines kurzen Schlages aus den Bäumen heraus auf die Spielbahn, um im Anschluss daran die Chance zu haben, den Ball mit dem nächsten Schlag auf das Grün zu bringen, versucht er einen Phantasieschlag, z.B. über die Bäume hinweg oder um sie herum. Ein solches Vorgehen hat zumeist kaum eine Chance zu gelingen, es ist aber aufregender, als kurz heraus zu spielen. Trifft dieser Spieler bei seinem Versuch einen Baum, kann einiges missliches passieren: Der Ball kann weiter in Büsche oder Wald oder gar out of bounds gehen. Ist er gar verloren, muss der Schlag wiederholt werden. Der neu ins Spiel gebrachte Ball wird so nahe wie möglich an der Stelle gedropt, von wo aus er out of bounds geschlagen wurde. Und so muss letztendlich zu allen gemachten Schlägen noch ein Strafschlag hinzugezählt werden. Häufig sind sich Golfer über diese "Kettenreaktion" ihres kühnen Versuches nicht bewusst und übersehen, was da alles geschehen kann. Diese Spieler interessiert möglicherweise nur, sich an ihre golferischen Grenzen zu bringen, die Frage ist nur, ob sie das Ergebnis dann akzeptieren. Wer mit Risiko spielt, spielt häufig außerhalb seines Könnens!

### **Ist Ihnen dies auch schon passiert?**

Das eben angeführte Beispiel eines Spielverlaufes sollte dazu führen, dass Sie Ihren Ball das nächste Mal, wenn er im Wald oder in den Büschen liegt, auf dem kürzesten Weg auf die Spielbahn zurückzuspielen. Denn aus Erfahrung sollte man klug werden und lernen, dass so ein Vorgehen meist mit mehr Risiken als mit Glück verbunden ist.

Diese Art zu spielen, erinnert mich an den Film "Tin Cup" mit Kevin Costner in der Hauptrolle, den ich vor kurzem in den USA gesehen habe. Er zeigt einen Spieler am letzten Loch der US-Open, der beschließt, einen 250 Yard langen Schlag über Wasser auf das Grün zu schlagen. Er glaubte, der Schlag könne gelingen, er war zuversichtlich, als er den Schläger auswählte und seinen Stand am Ball einnahm, - es geschah genau das, was er nicht wollte!

Die "Moral" von dieser Geschichte ist: jeder Spieler muss lernen, mit dem Risiko angemessen umzugehen. Er muss lernen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, denn das ist unerlässlich für einen guten Score.

Vor dem Spielen einer jeden Runde ist von Bedeutung, sich seiner individuellen Fertigkeiten bewusst zu werden und entsprechend der momentanen Situation eine Strategie festzulegen. Es ist bei Übungsrunden sehr gut möglich, sich angemessen einzustellen und dies dann konsequent durchzuziehen. Die größte Herausforderung des Golfspiels ist vielleicht die gedankliche, - ein smarter Golfer ist zumeist ein wohlüberlegter Spieler, der weiß, wann er Risiken eingehen kann und wann nicht. Allerdings bin ich der Meinung, bei Übungsrunden vor einem Turnier sollten Sie ab und an etwas riskieren, denn dabei lernen Sie es, auch mit Gefahren umzugehen.



## **Kluges Golf beginnt mit dem richtigen Trainieren auf dem Platz**

Meine persönliche Devise lautet immer: "Nicht das, was Sie wissen, sondern das, was Sie tun mit dem, was Sie wissen, macht Sie zu einem erfolgreichen Spieler!" Eine genaue Kenntnis des Platzes, sowie von den zu spielenden Schlaglängen und deren Gefahren, ist für erfolgreiches Spielen ausschlaggebend, wenn es darum geht, gut zu Scoren oder gar ein Problem lösen zu müssen.

Häufig erlebe ich, dass gerade Spieler im höheren Handicap-Bereich bei ihrer Schlaglänge jeweils nur "raten", mit welchem Schläger sie die Situation am besten lösen könnten. Ein besserer Handicap Spieler, kennt mit jedem Schläger genau seine Schlaglänge und somit spielt er immer den leichtesten Schlag. Er ist dadurch kein Gefangener seines Egos und seiner Emotionen.

Spieler, die größeres Selbstvertrauen verbunden mit risikoreichen Spielvorsätzen haben, laufen immer Gefahr, riskant zu spielen, da sie wagemutiger an alle Schläge herangehen. Genau dieser übereifrige und zu mutige Spieler hat immer einen zweiten Ball parat, den er ins Spiel bringen kann, wenn der erste Risikoschlag nicht klappt. Sich von Kühnheit überrumpeln zu lassen und Schläge zu versuchen die – spielerisch gesehen - kaum eine Chance haben, ist daher nicht zu empfehlen. Dieser Spielertypus ist auch derjenige, der an jedem Par vier Loch den Driver in der Hand hat, da er mit dem zweiten Schlag das Grün erreichen möchte und spielt dabei die Fahne an, ganz gleich, wo und wie sie gesteckt ist. An jedem Dogleg kürzen solche Spieler ab und spielen über die Ecke, für sie ist jeder Schlag zum Grün ein Birdie-Versuch.

Die eigenen Schlagmöglichkeiten ganz außer acht zu lassen, kann schon böse Überraschungen nach sich ziehen! Besser ist es allemal, mit einem Bogey, statt mit einem Doppelbogey vom Grün zum nächsten Abschlag zu gehen.

Andererseits ist zu vorsichtiges oder auch zu ängstliches Golf kein Weg, das bestes Score zu erreichen. Ein zu vorsichtiger Spieler fürchtet sich von Fehlern, sein Bestreben ist es, Scorekatastrophen zu vermeiden. Dieser Spieler-Typ ist leicht aus seinem Spielrhythmus zu bringen, er ist meist auch ein ängstlicher Putter, kann die Brakes nicht richtig erkennen und wählt fast immer den falschen Schläger im kurzen Spielbereich aus.

Haben Sie jemals gut geputtet, wenn Sie versucht haben, drei Putts zu verhindern?



## **Kluges Golf beginnt mit dem richtigen Trainieren auf dem Platz**

Die Spieler mit geringerem Selbstvertrauen sind leicht zu verführen, wenn es um neue Schläger, andere Techniken u.ä. geht. In solchen Fällen wird alles ausprobiert und getestet, mit dem Ziel, weiter zu schlagen und besser zu spielen. Aber dieser Weg ist weder die richtige Entscheidung noch ein Hilfsmodus dafür, erfolgreicher zu werden. Denn die Physik und neue Materialien sind bereits ausgereizt. Deshalb ist es damit allein nicht möglich, erfolgreicher zu werden. Besser spielen ist nur mit dem entsprechenden Spielmanagement erreichbar. Smartes Golfspiel beginnt somit schon lange bevor Sie Ihren ersten Schlag vom Abschlag machen. Ihr Spielplan sollte daher auf Ihren Fertigkeiten und Ihrem persönlichen Können aufgebaut sein, damit Sie letztere auf dem Platz gezielter einsetzen können. Denn das Wissen um die eigenen Möglichkeiten hilft dem Selbstvertrauen und den individuellen Spielmöglichkeiten - was wertvoll ist, um Freude beim Spiel zu haben.

### **Spielplan:**

Ihr Spielplan sollte sowohl konservative als auch mutige Spielzüge aufweisen, allerdings unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Schwungmöglichkeiten, die Sie bei Üben und Spiel schon häufiger umsetzen und wiederholen konnten. Der smarte Golfer beurteilt das Risikobelohnungs-Verhältnis bei jeder anstehenden Entscheidungen für einen Schlag. Welches Risiko besteht z.B. für einen guten Handicap Spieler, bei einem Par 5 Loch mit zwei Schlägen das Grün zu erreichen? Die Belohnung ist ein mögliches Birdie oder vielleicht eine Chance für einen Eagle, das Risiko besteht in einem höheren Score bei diesem Loch. Überlegungen wie diese, müssen bei jedem Loch gemacht und sorgfältig abgewogen werden.

### **Erfolgstipps:**

Kluges und erfolgreiches Golf zu spielen, ist nicht all zu schwierig. Wichtig ist es, beim Üben auf der Range und beim Spiel auf dem Platz zu wissen, was Sie mit Ihren Schlagmöglichkeiten erwarten können und sich deshalb beim ersten Mal des Spielens von den einzelnen Löchern Aufzeichnungen anfertigen.

## **Kluges Golf beginnt mit dem richtigen Trainieren auf dem Platz**

Hier ist meine Empfehlung derjenigen Aufgaben, die Sie während einer Übungsrunde aufzeichnen können:

1. Überprüfen Sie die Genauigkeit von Birdie-Büchern oder der jeweiligen Platzmetermarkierungen.
2. Messen Sie vom Abschlag aus die Entfernung zu Fairwaybunkern oder Gräben und die Meter, die benötigt werden, um über sie hinweg zu spielen.
3. Notieren Sie sich auch den Abstand zum breitesten Teil des Fairway.
4. Sie sollten die Entfernung wissen, um über die Grün-Bunker zum Grünanfang zu kommen. Messen Sie ebenfalls und notieren Sie auch die Entfernung von Anfang bis Ende der Grüns.
5. Suchen Sie smarte Ziele vom Abschlag und um die Grüns herum aus. Der Teil der Anlage, der ihre Blicke fängt, ist auf Gefahren hin zu überprüfen. Auf dem Abschlag z.B. Teen sie den Ball auf dieser Seite auf, von der aus Sie von der Gefahr weg spielen.
6. Überprüfen und notieren Sie sich die Konturen, die Geschwindigkeit und die generelle Neigung der Grüns.
7. Werden Sie mit den subtilen Breaks auf jedem Grün vertraut und notieren Sie sich diese.
8. Erstellen Sie Notizen über Schwierigkeitsbereiche um die Grüns herum.
9. Notieren Sie sich in ihrem Buch den Grünbereich, bei dem Sie die beste Chance haben, den Ball zu landen oder von dem aus die Putts bergauf zu putten sind und zeichnen Sie sich das generelle Gefälle ein.